

## Neuer Vorstoß für die Brücke

**KREISTAG** FWG stellt Antrag zur Rheinquerung / Diskussion über Ticket-App

Von Beate Schwenk

### VERLÄNGERT

► Einstimmig beschloss der Kreistag, das Modellprojekt „Vermittlungsstelle Seniorjobs“ um zwei weitere Jahre bis 2020 zu verlängern.

**MAINZ-BINGEN.** Im September 2017 hat der Mainz-Binger Kreistag den Beschluss gefasst, sich an einer Machbarkeitsstudie für eine weitere Rheinquerung zwischen Mainz und Koblenz zu beteiligen. Seither ist es um den möglichen Brückenschlag ziemlich ruhig geworden. So ruhig, dass die FWG-Fraktion im Kreistag zur Beschleunigung des Verfahrens einen Antrag stellte. „Seit September heißt es: Still ruht der See“, begründete Erwin Malkmus die Initiative. „Von unserer Landesregierung sehen und hören wir nichts. Wenn wir so weitermachen, haben wir in 20 Jahren noch keine Brücke.“ Deshalb sollen Vertreter des Ministeriums in der nächsten Kreistagsitzung zum Rapport antreten.

### Thema „Rheinessenstraße“ auf der Agenda

Die Landesregierung lotete gerade den Korridor aus, innerhalb dessen die Prüfung erfolgen solle, erklärte Landrätin Dorothea Schäfer (CDU) und verwies auf ein Schreiben des Wirtschaftsministeriums, wonach die erforderlichen Abstimmungsgespräche im Gange sind. Für die Koalition aus CDU und SPD signalisierte Dr. Joachim Gerhard Zustimmung zur FWG-Initiative. „Der Antrag ist gut“, befand der CDU-Fraktionschef, sprach sich zugleich aber für eine Ergänzung aus. Ein hochrangiger politischer Vertreter müsse in den Kreistag kommen, und obendrein müsse das Thema „Rheinessenstraße“ mit auf die Agenda. Gegen die Stimmen von Bündnis 90/Die Grünen, die eine weitere Brücke aus Naturschutzgründen ablehnen, wurde der modifizierte Antrag angenommen.

Grünes Licht gab es auch für den FDP-Antrag auf Einführung einer Ticket-App für alle öffentlichen Verkehrsmittel in Rheinessen. Die übrigen Anträge der Opposition hingegen wurden abgelehnt oder zurückgezogen. Keine Mehrheit gab es für die Forderung der FWG, Kreismittel für die

„Planungsgemeinschaft Rheinessen-Nahe“ zur Erstellung eines kreisübergreifenden Verkehrskonzepts bereitstellen. Ebenfalls am Veto der Koalition scheiterte der FWG-Antrag auf rasche Ausschüttung der fünf Millionen Euro, die der Kreis für eine Wohnbaugesellschaft eingestellt hatte. Da die Gesellschaft nicht realisierbar sei, müsse das Geld bis Ende 2018 ausgegeben werden, mahnte Malkmus. Die angekündigte Förderrichtlinie sollte deshalb bis zur nächsten Sitzung vorliegen. „Wir arbeiten das Thema ab“, versprach Erster Kreisbeigeordneter Steffen Wolf und stellte in Aussicht, dass bis zu den Herbstferien erste Ergebnisse vorliegen könnten. Auch die Koalition trat auf die Bremse. „Ich weiß, dass die Zeit drängt“, räumte Joachim Gerhard ein, aber ziel- und planlos fördern könne man natürlich nicht.

Nicht weiterverfolgt wurde der Antrag der FDP-Kreistagsfraktion auf Einrichtung eines Bürgerportals für zentrale Online-Dienste, wozu die Verwaltung nach dem Onlinezugangsgesetz ab 2022 verpflichtet ist. Nach Mitteilung der Landrätin, wonach die Verwaltung bereits an der Umsetzung arbeitet, wurde der Antrag zurückgezogen.

Ein kurioses Ende nahm die Debatte über einen Antrag der Liberalen zur Schulentwicklungsplanung, die der Kreis künftig selbst in die Hand nehmen wird. Die von Helga Lerch (FDP) postulierte Kooperation mit den Nachbarkommunen sei doch eine Selbstverständlichkeit, betonten die Koalitionäre. Lerchs Vorschlag, den Antrag in den Schulträgerausschuss zu verweisen, lehnten sie ebenfalls ab – obwohl Dorothea Schäfer zuvor angekündigt hatte, dass man das Thema ohnehin im Ausschuss behandeln werde.

### AUF EINEN BLICK

## SPD: Wolf soll auf Barbaro folgen

**MAINZ-BINGEN** (red). Wie die Kreis-SPD am Sonntag mitteilte, hat der Kreisverbandsvorstand in seiner Sitzung am Freitag das weitere Vorgehen bis zur Kommunalwahl beraten. Dabei wurde deutlich, dass eine breite Mehrheit des Vorstandes wie auch viele der anwesenden Verbandsvertreter eine inhaltliche und personelle Neuausrichtung der SPD Mainz-Bingen befürworten. Der bisherige Vorsitzende Prof. Dr. Salvatore Barbaro unterstützt diesen Kurs und hat sein Amt zur Verfügung gestellt. Alle Anwesenden dankten ihm für seine hervorragende, mit großem persönlichen Engagement geleistete Arbeit für die Partei. Für das Amt des Vorsitzenden hat der

Kreisvorstand Steffen Wolf, den Ersten Kreisbeigeordneten, vorgeschlagen. Auch diese Entscheidung wurde einstimmig getroffen. Wolf sagte: „Ich bin sehr dankbar für das Vertrauen durch den aktuellen Vorstand und werde um eine möglichst breite Zustimmung der Partei auf dem anstehenden Parteitag werben. Salvatore Barbaro hat die SPD Mainz-Bingen in den letzten Jahren durch schwierige Zeiten geführt. Wir schulden ihm den Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit.“

Laut Kreis-SPD werden die stellvertretenden Vorsitzenden Claudia Lörtsch und Heinz Peter Kissel die Geschäfte der Partei bis zum außerordentlichen Parteitag führen.

### KURZ NOTIERT

#### Ortsgemeinderat

**WELGESHEIM** (hfl). Am Dienstag, 19. Juni, 19 Uhr, findet im Sitzungssaal der Weindorfhalle die nächste Sitzung des Ortsgemeinderates statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Feststellung des Jahresabschlusses 2017, die Abgabe einer Stellungnahme zur Änderung des Überschwemmungsgebietes für den Wiesbach und die Lärmaktionsplanung der Verbandsgemeinde.

#### Beirat tagt

**SPRENDLINGEN/MAINZ-BINGEN** (red). Am Dienstag, 19. Juni, findet um 19 Uhr die 36. Sitzung des Beirates für Migration und Integration im Besprechungszimmer der Verbandsgemeindeverwaltung Sprendlingen-Gensingen statt.

Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Planung des zweiten Halbjahr 2018, die Organisation des Helferfests sowie die Auflage eines neuen Flyers.

## Lob für leidenschaftlichen Einsatz

**EUROPAMEDAILLE** Gau-Algesheimer Clausfriedrich Hassemer erhält Auszeichnung als erster Bürger im Landkreis

Von Beate Schwenk

**GAU-ALGESHEIM/MAINZ-BINGEN.** Das „Haus Europa“ steht zurzeit auf eher wackeligem Fundament. Und manchen treibt angesichts der aktuellen Entwicklungen gar die Sorge um, es könnte zum Einsturz kommen. Umso wichtiger ist in diesen Zeiten, dass man Flagge für Europa zeigt. Einer, der dies geradezu mustergültig tut, ist Clausfriedrich Hassemer. Für seine Verdienste um die europäische Einigung wurde dem Gau-Algesheimer jetzt eine besondere Ehrung zuteil: Als erster Bürger im Landkreis Mainz-Bingen wurde der frü-



„Den Rummel musst du ertragen!“

Benno Neuhaus, Gau-Algesheimer Verbandsbürgermeister

here Berufsschullehrer mit der Europamedaille ausgezeichnet. In einer Feierstunde mit Familie, Freunden und Weggefährten nahm CDU-Europaabgeordnete Birgit Collin-Langen die Ehrung ihres Parteikollegen vor.

Wer Clausfriedrich Hassemer kennt, der weiß, dass er nicht unbedingt das Rampenlicht sucht. Er agiert viel lieber im Hintergrund. Und so wurde die Ehrung zunächst „im Geheimen“ organisiert, wie der Gau-Algesheimer Verbandsbürgermeister Benno Neuhaus in der Feierstunde verriet. Doch seinen VG-Beigeordneten beschlich dann doch eine leise Vorahnung. „Da ist doch was im Busch“, habe Hassemer gefragt. „Du weißt, ich mag den Rummel nicht.“ Doch Neuhaus zeigte sich unerbittlich: „Den Rummel musst du ertragen!“



Clausfriedrich Hassemer (3. v.r.) gratuliert Landrätin Dorothea Schäfer (v.l.), Beigeordneter Michael König, Birgit Collin-Langen, VG-Bürgermeister Benno Neuhaus und Inge Hassemer. Foto: Thomas Schmidt

Und so fügte sich Hassemer in sein Schicksal, lauschte Reden und Grußworten, die ihn als engagierten Kämpfer für Europa beschrieben und als Mann, der sich auf verschiedenen Ebenen für die europäische Idee stark macht. Er initiierte Städtepartnerschaften in der Stadt und der Verbandsgemeinde, brachte Schüleraustauschprogramme und Schulkooperationen auf den Weg und war immer zur Stelle, wenn es darum ging, für die Einheit Europas zu werben. Seit 1993 ist er Mitglied, seit 2002 Präsident der „Gesellschaft für internationale Verständigung“ (GiV) und in die-

ser Funktion maßgeblich verantwortlich für die internationalen Partnerschaften.

„Europa kann nur dann bestehen, wenn es vor Ort gelebt wird“, betonte Birgit Collin-Langen in ihrer Laudatio. Gerade in einer Zeit, in der man nicht mehr sicher sein könne, wie es weitergehe. „Denn Europa ist brüchig geworden.“ Zum Glück aber gebe es Menschen wie eben Clausfriedrich Hassemer, die sich beharrlich für den europäischen Gedanken einsetzen.

Dass sich Hassemers Engagement für Europa wie ein roter Faden durch sein Leben zieht, brachte Landrätin Dorothea

Schäfer in Erinnerung. Schon zu Studienzeiten habe er die Weichen gestellt. „Mischen Sie sich weiter ein!“, war der Appell der Landrätin an die Adresse des früheren Gau-Algesheimer Stadtbürgermeisters.

Ein Wunsch, den auch andere Redner formulierten. GiV-Ehrenvorstand Peter Mackert verließ der Hoffnung Ausdruck, Hassemer möge sich in dieser prekären Zeit weiterhin an vorderster Front engagieren. Gau-Algesheims Stadtbeigeordneter Michael König bezeichnete Hassemer als „Garanten für Europa“, und Schwabenheims Ortsbürgermeister Peter Merz lobte ihn

als klugen Ratgeber in allen Fragen rund um die kommunalen Partnerschaften.

Hassemer selbst dankte seiner Familie für deren tatkräftige Unterstützung und dem „Netzwerk vieler engagierter Menschen“, die mit Leidenschaft für Europa kämpften. „Leben macht nicht aus, dass wir über etwas reden, sondern dass wir wissen, wovon wir reden“, unterstrich Hassemer, dass es lohnend ist, sich auf Europa einzulassen. Man dürfe nicht aufhören, weiter für die europäischen Grundwerte zu kämpfen, mahnte Hassemer. „Nur so kann das ‚Haus Europa‘ am Leben bleiben.“

## Protest gegen Fahrverbot

**VERKEHR** 120 Biker machen gegen Sperrung der Strecke für Zweiräder mobil / Petition übergeben

Von Jochen Werner

### SPRENDLINGEN/MAINZ-BINGEN.

Am 11. April wurde die L 415 ab dem Kreisel an der IGS Sprendlingen Richtung Ober-Hilbersheim für Motorräder gesperrt. 13 Motorradunfälle in drei Jahren, einer davon mit tödlichem Ausgang, außerdem eine Vielzahl an illegalen Rennen und massive Lärmbelästigungen waren den Behörden zu viel. Am gestrigen Sonntag demonstrierten nun etwa 120 Biker gegen die Sperrung der typischen Motorradstrecke.

Die Rheinessen Riders und der Bundesverband der Motorradfahrer (BVDM) hatten zur Demo aufgerufen. Von Sprendlingen aus führte der Weg über die gesperrte Strecke zur Kreisverwaltung nach Ingelheim, wo Landrätin Dorothea Schäfer eine Petition mit über 2500 Unterschriften überreichte. Mit dem Inhalt, die 5,5 Kilometer lange Strecke wieder freizugeben. Mit rund 300 Motorradfahrern wurde gerechnet, knapp über 120 kamen, führen sehr zivilisiert die Demo-Tour mit.

„Es gibt mit Sicherheit Leute, die nicht regelkonform fahren oder mit illegalen Fahrzeugen unterwegs sind“, bestätigte Michael Wilczynski vom BVDM. Eine Sperrung für alle sei aber „Sippenhaft. Und das kann nicht sein!“ Entsprechend klage man vor dem Verwaltungsgericht und gehe davon aus, dass die Sperrung für nichtig erklärt würde. Als Grund nannte Wilczynski, dass die Verwaltung „nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft hat, um Unfälle zu verhindern oder



Justin Lemb (links) und Malin Weinsberg von den Rheinessen Riders sowie Michael Wilczynski (Schwerter) vom Bundesverband der Motorradfahrer wollen die Sperrung nicht akzeptieren. Foto: Jochen Werner

die Schwere der Verletzungen zu minimieren.“

Alle zuständigen Behörden, Polizei, Kreis, Landesbetrieb Mobilität, Kommunen und die Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen, waren sich im Winter nach langfristigen Beratungen einig: Ein Nein ist für motorisierte Zweiradfahrer auf diesem Abschnitt zunächst einmal für eine sechsmonatige Testphase alternativlos. Zumal Kontrollen wegen der Absprachen der Motorradfahrer untereinander nahezu unmöglich seien und die schwarzen Schafe unter den Bikern, die „Knieschleiferfraktion“, immer wieder andere Verkehrsteilnehmer in Lebensgefahr bringen würden. „Der Motorradfahrer hat

sehr gering. Er sah vor allem die Behörden in der Pflicht, etwas unternehmen zu müssen, um die Strecke sicherer zu machen, vielleicht Rüttelstreifen anzubringen und längerfristige Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen. „Sprendlingen war so etwas wie eine zweite Heimat“, bedauerte Malin Weinsbach. Hier konnte sie sich nach der Schule mit Freunden am Türmchen über den Wingerten treffen, reden „und ein paar mal runter und wieder hoch fahren.“ Seit zwei Monaten hat sie das nicht mehr gemacht. Ob sie es bald wieder kann? Wilczynski betonte, dass es darauf ankommen müsse, gemeinsam Lösungen zu finden. Der BVDM stehe mit Rat und Tat zur Seite.

sehr gering. Er sah vor allem die Behörden in der Pflicht, etwas unternehmen zu müssen, um die Strecke sicherer zu machen, vielleicht Rüttelstreifen anzubringen und längerfristige Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen. „Sprendlingen war so etwas wie eine zweite Heimat“, bedauerte Malin Weinsbach. Hier konnte sie sich nach der Schule mit Freunden am Türmchen über den Wingerten treffen, reden „und ein paar mal runter und wieder hoch fahren.“ Seit zwei Monaten hat sie das nicht mehr gemacht. Ob sie es bald wieder kann? Wilczynski betonte, dass es darauf ankommen müsse, gemeinsam Lösungen zu finden. Der BVDM stehe mit Rat und Tat zur Seite.

## BLAULICHT Lautstarker Streit unter Eheleuten

**SCHWABENHEIM** (red). Weil sich ein Ehepaar lautstark auf dem Parkplatz des Penny-Marktes stritt, musste am Samstagabend die Polizei ausrücken. Nach Angaben der 43-jährigen Ehefrau sei ihr Mann betrunken und habe die Absicht gehabt, noch mit seinem Auto zu fahren. Ein Bekannter habe den Wagen vorher dort abgestellt. Um zu verhindern, dass ihr Mann betrunken Auto fährt, nahm die Frau den Fahrzeugschlüssel an sich, was zu dem lautstarken Streit auf dem Parkplatz führte. Beim Eintreffen der Polizei hatte sich die Lage bereits beruhigt. Ein freiwillig durchgeführter Atemalkoholtest bei dem 42-jährigen Ehemann ergab einen Wert von 2,78 Promille. Der Fahrzeugschlüssel wurde präventiv sichergestellt, um eine Trunkenheitsfahrt zu verhindern.

## Wieder Autos zerkratzt

**TRECHTINGSHAUSEN** (red). Schon wieder haben unbekannte Täter auf dem Parkplatz an der B9 unterhalb der Burg Reichenstein Autos beschädigt. Zwischen Freitag und Samstag zerkratzen die Täter insgesamt vier geparkte Fahrzeuge. Erst vor etwa einer Woche kam es zu gleichgelagerten Sachbeschädigungen am gleichen Tatort. Für Hinweise auf einen Tatverdächtigen steht die Polizei Bingen unter Telefon 06721-9050 zur Verfügung